

# Ich pfeife auf das Pfeifen im Ohr

Sie hörte ständig ein Piepen. Der Tinnitus ließ Petra Homburg fast durchdrehen. Bis sie auf eine spezielle Kurzzeit-Therapie stieß

Es war der 8. Oktober 2003: „Meine Ohren gingen plötzlich zu, so wie im Flugzeug. Ich habe mir nichts dabei gedacht“, erzählt Petra Homburg (46). Zwei Tage später wachte die Hausfrau aus Kiel morgens mit Ohrgeräuschen auf. „Die Ohren waren wieder frei. Doch jetzt hörte ich ein Piepen in wechselnden Tonlagen im linken Ohr.“

Da ihre Schwester Angelika vor 15 Jahren einen Hörsturz hatte und gerade wieder mit einem Ohrenleiden im Krankenhaus lag, war Petra Homburg alarmiert. Sie ging zum Arzt, der Tinnitus diagnostizierte. Sie bekam Tabletten verschrieben, ihr Orthopäde akupunkturierte sie. Doch das Pie-

**„Ich konnte nicht mehr schlafen“**

pen blieb. „Ich sprach oft mit Angelika. Sie riet mir, locker zu bleiben und mit den Tönen zu leben. Doch man nimmt sie ja überall mit hin. Am schlimmsten war es abends im Bett. Ich konnte nicht mehr schlafen und wurde immer nervöser. Erst mit homöopathischen Beruhigungsmitteln ließ meine Hysterie etwas nach.“

Im November sah Petra zufällig einen Bericht im Fernsehen. „Ein von Tinnitus betroffener Mann erzählte, dass er eine CD von Dr. Kusatz in Krefeld bekommen habe. Er habe zwar immer noch Ohrgeräusche, könne aber besser damit umgehen.“ Petra Homburg war begeistert. „Ich glaubte, ich



Petra Homburg leidet an Tinnitus. Eine Behandlung in Krefeld hat ihr geholfen. Sie hat gelernt, die Ohrgeräusche zu überhören

brauchte nur diese CD zu kaufen und schon gehe es mir besser.“ Als sie Dr. Kusatz anrief, stellte er ihre Vorstellungen richtig. „Er sagte mir, dass ich eine Therapie benötige.“ Im März 2004 begann sie mit neun weiteren Patienten eine

Kurzzeit-Behandlung im Tinnitus-Therapie-Zentrum in Krefeld. Dr. Kusatz klärte die Teilnehmer über das Krankheitsbild Tinnitus auf. Er erzählte, dass jeder Ohrgeräusche habe. Durch Stress oder Unfälle können Nerven im Ohr geschädigt

werden. Dadurch würden die Geräusche dann wahrgenommen. Er ließ die Patienten ihre Geräusche beschreiben. „Es gab Pfeifen und Brummen, bei mir hört es sich an wie ein falsch eingestellter Radiosender.“ Einstimmig wurde aber erkannt,



Interview mit Dr. Martin Kusatz vom Tinnitus-Therapie-Zentrum Krefeld

## „Tinnitus kann immer behandelt werden“

### Ist Tinnitus heilbar?

Da Tinnitus keine Krankheit ist, ist der Begriff „heilbar“ nicht anzuwenden. Vielmehr ist er erfolgreich zu behandeln.

### Zahlen die Kassen die Behandlung im Tinnitus-Therapie-Zentrum?

Die Kosten werden von den gesetzlichen Kassen auf Antrag in vollem Umfang übernommen.

### Was sollten die Leser unbedingt noch wissen?

Ich möchte an dieser Stelle allen Betroffenen ausdrücklich Mut machen. Zu jeder Zeit – auch wenn die Ohrgeräusche schon vor Jahren aufgetreten sind – besteht die gleiche Chance, Tinnitus erfolgreich zu behandeln. Und der Behandlungserfolg ist ganz unabhängig vom Schweregrad der Ohrgeräusche!

## Info Tinnitus

Leidet ein Patient unter Tinnitus, dann hört er einseitig oder beidseitig einen Ton oder ein Geräusch (wie Säusen, Pfeifen, Brummen, Zischen, Rauschen oder Knacken), das in Wirklichkeit nicht existiert. Tinnitus kann in jedem Lebensalter vorkommen. In Deutschland sind etwa acht Prozent aller Erwachsenen betroffen. Diese Ohrgeräusche können Depressionen, Angst-, Schlaf- und Konzentrationsstörungen auslösen. In einer Kurzzeit-Therapie kann man jedoch lernen, sich an die Geräusche zu gewöhnen, so dass sie nicht mehr als störend empfunden werden. Infos: Deutsche Tinnitus-Liga ([www.tinnitus-liga.de](http://www.tinnitus-liga.de)) oder Tinnitus-Therapie-Zentrum, Info-Telefon: 02151/97 88 56.

dass die Geräusche bei Stress schlimmer seien. Deshalb lernten die Patienten Entspannungsübungen.

Auch die Dr. Kusatz-CD war Teil der Therapie. „Man hört sich klassische Musik an, die mit Tinnitus-Geräuschen unterlegt ist. Auch mein Piepen ist dabei. Auf diese Weise lernt das Gehirn, den Ton zu ignorieren“, berichtet Petra Homburg.

Seit der Therapie geht es ihr viel besser. „Ich habe die Ohrgeräusche noch, kann aber viel lockerer damit umgehen.“ Die Zeit in Krefeld fand Petra so bereichernd, dass sie fast ins Schwärmen gerät. „Die Therapeuten dort gaben Halt. Auch heute noch kann ich ohne weiteres dort anrufen. Ich kann jetzt mit meinem Tinnitus so umgehen: Ich hab' es, aber hör' es nicht.“ Ute Albrecht-Mayr